

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Sophia Maria v. Stammer an August Hermann Francke.

Stammer, Sophia Maria von

Quedlinburg, 17.12.1697

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 818 : 2

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Office of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Mein in diesem heiligen Tagland geliebter Freund.
 Es ist daselben Brieflein von 17 Nov. mit der einzigen Bogen
 erst eingeklappt, weil ich eine Zeit lang nicht abzu lassen
 und nachdem ich etwas gesehen wie es mein tägliches von dem
 Herrn geteilt, ob ich ihn nicht dem Himmel noch so schnell
 verleihe, welches mich sehr einen Entschluß dazu war,
 es wieder lassen zusammen kommen. so sah ich den ich brüder
 das wird zu allen Zeiten in der Herrlichkeit derer die
 sein Angesicht zu erblicken, ich mich gleichfalls brüderlich
 hat glück. Warum ich aber daselben dem Äußerer noch
 schnell erscheinen soll wird ich keine Ursache, als daß die
 Sonne der ewigen Liebe und Lebens Jesu Christi mich
 dem so sehr ergötzt hat. und also gebunden und überliefert
 von mich von wenig zu ihrer Zeit sehr dienlichen wegen
 befreit und antworten ihm dem besten und sehr heiligen
 allem noch zu folgen, und auf seine heile Stimme in dem
 tiefsten Grund meines Herzes zu machen und im Leben
 der Gehorsam zu werden. Da ich dann in ihm mich allein
 finden finde, mich ich den nun meines blühenden Kindes
 unbekannt werden, so grüßet mich sehr daß mein Freund mein
 ist und ich sein bin, werde ich mich in seinen heiligen Worten
 von und seinen Tod sehr lieblich, so soll die geliebte Schwester
 das mit unter seinen Entschluß zeigen, und wohl dem die
 den noch gelebt werden. und ich sehr sehr mich sehr
 mich sehr sehr gesegneten Entschluß dazu mit allen meinen
 Freunden und lieben Gläubigen Christi nicht zusammen zu
 von der unsern ganzem alten Mann samt allen seinen sehr
 bestehenden Werken, Werken und Gedanken, wohl mit
 Christi so Entschloß und in seinem Tod begnadigt, daß
 daß sein Leben mehr in uns gesunden werde aus der alten
 Geburt daß wir noch zu erhalten fühlen, sondern das wir

Christus in uns Liebe die Bestimmung der Barmherzigkeit, und die allein
in ihm, das Christus unser Leben, und das bürgerliche Leben in
uns gerichte, und wie willig allen abzugeben auch dem eigenen
Leben, auf das wir der Gemeinschaft seines Leiden und To-
des, und die Kraft seines Aufstehens zum neuen Leben der
Gerechtigkeit recht theilhaftig werden. Wie frohlich sind wir auch
der unsers Gemeinschaft der Heiligen froh, und weil unser
liebes Vaterland und seine Apostole so oft zeigen, wie das Reich
Gottes nicht mit Menschen gepredigt werden, auch nicht hier der
Welt, sondern innerlich in uns froh, ja wenn ihr auch uns froh der
Froh in seinem Namen versammelt, so mitten unter uns in ihm,
von froh, was es um das Reich, da ist seine Gemeinschaft, und so
wie in seinem Liebe bleiben auch uns untereinander lieben
wollen so als das recht langweilen gesetzt, so verlassen wir
nicht die Gemeinschaft der Heiligen, weil aber Ihn mein
geliebter Freund behaut das die wahre Liebe im Christ viel
leichter froh als das man uns äußerlich zusammen bringe,
welches gerichts von vielen geschrieben und geschrieben mag, die das
die wahre Liebe und Einheit im Christ sein wir erfahren, ja
das es auch leicht geschrieben mag das oft unter vielen uns
zusammen bringen wohl der Frieden der neuen Götter Liebe
mehr vermindert als auch gelassen, und weil wir so gut auch
lieb sind, nach vielen unsers Lebens und hören die neuen
Christen froh und seine Guten Stimm verbleib gelassen sind
was von ja auch viele in ihrem Theil zeigen wollten. Es ist es
dann die unermessliche Liebe gegen Christi, welche sich hier und
da über mancher Menschenleben verbreitet und es durch die Kraft
der Liebe überwindet, in die ersten froh und ihm so auch
Brecht wird das es erkennen muß es froh um Zeit Christi allein
gibt die Zugaben, da es sich in mannigfaltigen Wegen und Weisen
wohl mühe gelassen, auch wohl gemeinlich Gottes Stell erwirbt,
in welchem auch ihm inner Länge was es sollte wert das ihm zu
hoch wäre, was Dinge von der Einfachheit ab, wenn es innerlich ge-

Zugewandte sich in dem Gine allein Zuthun, Nun aber des Heilighen
Geistes nicht länger zu verachten vermocht, die den Zügel, der
das Verstandene nicht nur in die Erde hinein wirft, da es allen
flammen des Hades und des Todes, als es zum neuen Leben überführt werden
sollte. Dem geliebten Freund aber die Kraft des Liebes Geistes
nicht so stark, denn Menschen Band schielte mir, es würde viel länger
von jeder aller ewigen Wege zu führen und werden können, derartig ge-
bet werden, als in diesen der Dornen nicht so sehr zu regnen und verschmä-
hen noch auf zuhalten, weil es mit Christus zum Erleuchten und Fort zu
sich, welches doch man noch immer zum überleben muss. Weil
aber die Liebe der aller heiligsten Dornen nicht so groß ist, unter
lässt nicht in aller höchsten Grunde der Vollen auf wirklich zu
erleuchten und mit seiner Liebe zu helfen, dass die selben Grunde
allein noch zu helfen, möglich gemacht werden, nicht zu helfen
selbst, noch Fort, nicht, sondern nicht, dass sie nicht endlich nicht
von ihrem Grund her zu sein. Und die selben als die des
Führers und Führers, der nicht, ja als die nicht, ja denn
des zwei Teile die seinen und nicht soll und endlich nicht sein und
seiner Vater Band werden, es wird nicht, denn in der höchsten
in seinem Gehorsam hinein leben, und ihm selbst von ihm selbst ge-
richteten Gehorsam gefälliger als Opfer sein lassen und durch sei-
ne reine Gabe mich seinen Leben die es nicht ist, ja gelobt sei
die ewige Dornen, welche aus dem Dornen ab sich sein Leben
wissen, mich selbst unter ihm nicht genommen, und von allen
Menschen fort und zu führen, zu führen, wenn es selbst zu
fremd gemacht, so nicht, und nicht, wenn ich ihm von seinen Gehorsam
zu werden vermocht, gleich die es seinen Vater Gehorsam nicht
bit zum Fort der Dornen, mich nicht von dem Leben ihres Lebens nicht fort
machen und mich in dem höchsten Fort, selbst nicht, einigen ewigen
Vater hinein leben, welches mich nicht Kraft der ewigen Dornen
Geist Christi erregt hat, nach dem abgehalten sein nicht, nicht
zu seinen ewigen Dornen, ihn nicht, mich allein alle das und
Kraft in die ewigen Dornen. Und so das die ewige Liebe der
Vater und Kraft der die in Geist unablässig bitten und fluchen
mögen, ja das die als die abgehalten nicht, gefunden, mit dem
Geist des Geistes - gelobt, und es allen in allen, Dornen

[illegible]

In alle geliebte Freunde ich will
 ich sehr bitten meinen Wunsch
 der Gerechtigkeit zu erhalten in der
 Freiheit über die ganze und unferne
 Leben geliebte Freund sein ich gegen
 die Welt in der alles ungerade, Liebe sein

Grille

75

Franklin
ms. a

Missive d'Aboussé d'Armen

105512